

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 17.

2. März

1844.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nachdem die Flächenmaß-Publikation in dem hiesigen Oberamts-Bezirk beendigt ist, und nach den von den Publikations-Commissären gemachten Mittheilungen die seit der Landesvermessung in der Bodeneintheilung vorgegangenen Veränderungen bis zum Schlusse der Eröffnung des Flächenmaßes an die Eigenthümer in den Karten und Catastern sämtlicher Gemeinden nachgetragen worden sind, so werden die Gemeindebehörden unter Verweisung auf die Ministerial-Verfügung vom 12. Nov. 1840 (Reg. Bl. S. 509) angewiesen:

- 1) für die Aufnahme der von dieser Zeit an in ihren Bezirken vorkommenden Veränderungen in das anzulegende Güterbuchs-Protokoll nach § 7 und 8 der erwähnten Ministerial-Verfügung,
 - 2) für die Beibringung der hierüber erforderlichen Handrisse und Meßurkunden durch die Grundeigenthümer nach § 21, sowie
 - 3) für die sorgfältige Aufbewahrung derselben bis zum Empfang der Primär-Cataster und Flurkarten nach § 57 Sorge zu tragen, damit nach dem Empfang jener Documente das Nachtragegeschäft (§ 5 und 9) gehörig vollzogen werden kann.
- Hinsichtlich der Handrisse u. Meßurkunden ist insbesondere darauf zu sehen, daß dabei nicht nur das in der technischen Anweisung vom 13. Januar 1841 § 24 bei III. vorge-

schriebene Formular — wovon jedem Ortsvorstand ein Exemplar mitgetheilt wurde — insoweit es ohne die Primär-Cataster und Flurkarten geschehen kann, eingehalten, sondern daß auch jede Ausnahme auf feste Anhaltspunkte gestützt wird, die Aufnahms-Linien in den Handrisse aber sorgfältig angegeben werden (technische Instruktion § 11 — 15), indem dieselben sonst zu den Ergänzungs-Karten nicht brauchbar sind.

Ueber den Stand dieses Geschäfts haben die Ortsvorsteher auf den 1. Juni jeden Jahrs und zwar am 1. Juni d. J. erstmals umständlichen Bericht, wobei auf den § 28 der Ministerial-Verfügung vom 12. Nov. 1840

Reg. Bl. S. 521

hingewiesen wird, hieher zu erstatten.
Calw den 28. Febr. 1844.

K. Oberamt. Gmelin.

Neuhengstädt.

(Warnung vor Borgen).

Da gegen den hiesigen Bürger Johann Friedrich Falmon Gros, Maurer, immer mehr Schulden eingeklagt werden, und derselbe durchaus kein Vermögen besitzt, womit seine Schulden befriedigt werden könnten, so wird Jedermann gewarnt, demselben nichts mehr anzuborgen, indem man Niemand zu seiner Bezahlung helfen kann.

Den 25. Febr. 1844.

Gemeinderath.

Oberhangstädt,

Gerichtsbezirks Calw.

(Siegelhütte und Güterverkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird dem Michael Friedrich Kast,

Zieglers dahier, seine Liegenschaft am

25 März d. J.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht

a) an Gebäulichkeiten:

aus einem Wohnhaus mit Keller und angebauter Siegelhütte, einer neben dem Wohnhaus einzeln stehenden Scheuer mit Stallung und einem Wasch- und Backhaus mit eingerichteter Branntweinbrennerei und eingemauertem Waschkessel. Bei diesen Gebäulichkeiten ist ein sehr geräumiger Hofraum und ein Pumpbrunnen.

b) Güterstücke:

circa 1 Morg. 2 1/2 Brtl. 17 Ruth. Gras-, Baum- und Gemüsegarten, 2 Morg. 5 Brtl. 7 Ruth. Aker, theilweise mit tragbaren Obstbäumen besetzt, beide Parzellen liegen zunächst an den Gebäulichkeiten. Sodann weitere auf hiesiger Markung zerstreut liegende Güterstücke 1 Morg. 1 Brtl. 26 Ruth. Wiesen 1 1/2 Morg. Akerfeld. Sämmtliche Liegenschaft ist gerichtlich angeschlagen zu 3080 fl.

Bemerkt wird, daß die Gebäulichkeiten in sehr gutem baulichen Zustande sich befinden, die Güter bei demselben von der besten Qualität sind, das ganze Anwesen freundlich und ganz nahe am Ort gelegen ist;

die Siegelhütte hat das Realrecht, den benötigten Leimen und Letten unentgeltlich von dem Gemeindeplatz und nicht weit von derselben zu beziehen, besitzt ebenso das benötigte Wasser, von dem ganz nahe bei derselben gelegenen GemeindeWeiher

ungehindert benutzen darf, die Kalksteine jedoch in einer Entfernung von 2 Stunden in einem eigenen Bruche zu bekommen sind.

Dagegen hat dieselbe die Verbindlichkeit, den Bedarf an gebrannten Waaren den Gemeinden Oberhaugstätt und Neubulach, zu etwas gemäßigteren Preisen, was sich jedoch nach den Holzpreisen richtet, zu erlassen. Der Holzbedarf kann aus der Nähe und zwar zu ordentlichen Preisen bezogen werden.

Der Waarenverschluß war bis jetzt bedeutend, so daß alljährlich 10 bis 12 Brände gemacht werden konnten und sämtliche auf der Hütte abgeholt wurden.

Zu diesem mit allem Recht zu empfehlenden Anwesen werden nun Liebhaber (fremde mit Vermögens- und Prätifikats-Zeugnissen versehen,) mit dem Bemerkten, daß jeden Tag Einsicht von dem Ganzen genommen werden, und mit dem Guterpfleger Daniel Koller vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden kann, höflich eingeladen.

Den 26. Febr. 1844.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Eßig.

Neubengstätt.
(Gefundenes).

Auf der Straße zwischen Simmozheim und Weildiestadt ist ein Pferdeteppich gefunden worden, welchen der Eigenthümer binnen 15 Tagen hierorts gegen Kostenersatz abholen kann.

Den 27. Febr. 1844.

Schultheiß Nyasse.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Hausverkauf).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Haus an der Stuttgarter Straße zu verkaufen; es enthält vornen an der Straße einen großen Stall, einen guten Keller, zwei gut eingerichtete Logis mit Küche, Speiskammer und vier Nebenkammern und einen großen Futterboden. Solches

kann auch zur Hälfte verkauft werden.

Lohnkutscher Bauer.

Calw.

Von

Bettfedern

in 6 Sorten schönster Waare habe ich neue ansehnliche Zufuhren erhalten.

G. Keppler.

Calw.

Langensteinbacher Bleiche.

Diese Anstalt hat sich durch Zurückgabe der ihr im vorigen Jahre anvertrauten Waaren in unverdorbenem Zustande und blendender Weiße wiederholt aufs Beste erprobt. Mit dieser Bekanntmachung zeige ich zugleich an, daß ich heuer ebenfalls die Besorgung von baumwollenen und leinen Tüchern, Faden und Garn dahin übernommen habe.

Wilhelm Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

Für die

Bohnanger Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr Leinwand, Faden und Garn zur Besorgung an.

Die schöne Ausbleichung und sorgfältige, schonende Behandlung, welche den im vorigen Jahre dieser Bleich-Anstalt anvertrauten Gegenständen zu Theil geworden ist, läßt mich auf weiteren und vielseitigen Zuspruch hoffen.

E. F. Wagner.

Liebenzell.

Carl Döhringer,

Buchbinder aus Altenstaig bezieht den nächsten Jahrmarkt den 12. März mit einer hübschen Auswahl schon gebundener Gesang-, Gebet- und Predigtbücher. Die Ge-

sangbücher sind in allen Ausgaben bei mir zu haben und bitte um zahlreiche Abnahme, indem ich die billigste Preise zusichere.

Calw.

(Cigarren-Verkauf).

Recht gute und abgelagerte Cigarren verkauft um damit aufzuräumen 3 Stück um 2 fr.

Cond. Leichmann.

Calw.

Unterzeichneter verkauft sehr starke Waschbläue, da man mit Wenigem eine große Wäsche bläuen kann.

Fr. Schmidt, Färber
in der Badgasse.

Gültlingen.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrten Publikum seine neu eingerichtete Färberei und Druckerei so wie Schnellbleiche zu empfehlen. Derselbe nimmt alle Arten seidener, wollener, baumwollener und leinener Stoffe zum Färben und Drucken, besonders empfiehlt er auch seine gedruckten Cattune aller Art, die sich durch Aechtheit und Wohlfeilheit auszeichnen.

Da es bei demselben Grundsatz ist, seine werthen Gönner aufs billigste und solideste zu bedienen, bittet er um recht zahlreichen Zuspruch.

Franz Julius Wrecht,
Kunst- und Schönfärber.

Calw.

Auf nachstehendes neue Buch, welches bereits eine bedeutende Abnahme gefunden hat, mache ich noch weitere Liebhaber der Obstbaumzucht hier und auswärts aufmerksam:

Die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlung bis in's hohe Alter mit 14 Holzschnitten und einer Werthschätzungs-Tabelle über die vorzüglichsten Obstsorten von Wilhelm Walker, Hofgärtner zu Hohenheim. Preis 42 fr.

Gottlob Dierlamm,
Buchbinder.

Calw.

Ein ordentlicher junger Mensch,

der Lust hätte, die Strumpfweberei zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei

Jakob Nonnenmann,
Strumpfweberobermeister.

Calw.

Jakob Fried. Schuhmacher, Tagelöhner, wohnhaft bei Tuchmacher Schwiggäbele, hat gute blaue Erdbirnen, das Simri um 36 fr. zu verkaufen.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Beck Binder in der Steige.

Calw.

Nach einer brieflichen Mittheilung beabsichtigen die Sänger Stanz, Zimmermann, Ruß und Röber vom K. Hoftheater in Stuttgart am Freitag den 8. März im Waldhornsaale dahier eine musikalische Abendunterhaltung zu geben. Ihre ausgezeichneten Leistungen in vierstimmigem Gesange sind den hiesigen Musikfreunden von ihrer vorjährigen Produktion her noch in zu gutem Andenken, als daß es nur eines Wortes zur Empfehlung bedürfte: nur so viel sei hier gesagt, daß sie wieder sehr viel Neues und Schönes bringen werden. Was aber die Krone des Ganzen ist, sie bringen den Clarinet-Virtuosen Beerhalter mit, der sich denselben Abend in mehreren seiner beliebtesten Stücke hören lassen, und somit den Genuß nur noch erhöhen wird.

Das Programm werde ich in dem nächsten Blatte mittheilen, und ich bemerke bloß vorläufig, daß man sich bei Hrn. Kaufmann Buttersack mit 24 fr. die Person, abonniren kann; der Eintrittspreis an der Kasse ist 36 fr.

Gustav Rivinius.

Calw.

(Fahrniß-Versteigerung).

Aus der Verlassenschaft der kürzlich verstorbenen Frau Rosine Schiele, geb. Widenmeyer dahier, wird nächsten

Mittwoch den 6. März

eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden; es kommt dabei vor:

Silber, etwas Bücher, 2 vollständige sehr gut erhaltene 1schläfrige Betten mit einer Matraze, zwei Kindsbetten, Frauenkleider, Leinwand, Leibweiszzeug, Schreinwerk, wobei mehrere Kästen, 1 Sopha mit 6 gepolsterten Sesseln, allerlei Hausrath.

Der bei weitem größere Theil ist ganz gut erhalten und es werden die Liebhaber dazu höflich eingeladen.

Calw.

Unterzeichneter hat einen Pfandschein mit 500 fl. zu 5 pCt. gegen baar Geld.

Ph. Jak. Bozenhardt.

Nachtrag.

Wildbad. Christof Hof. Sprollenhaus. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf).

In den Schuldsachen des Johann Martin Ulber vom Christophshof und des Jakob Fried. Roth von Sprollenhaus werden am

Samstag den 16. März d. J.

Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) auf dem Christophshof ein noch nicht ganz ausgebautes zweistöckiges Haus mit Stallung, Remise und gewölbtem Keller sammt einigen Morgen Wiesen und Baufeld daselbst u.

2) Auf dem Sprollenhof ein neu erbautes 2stöckiges Haus mit Stallung und gewölbtem Keller und etlichen Stückchen Wiesen und Baufeld daselbst.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber eingeladen.

Zu derselben Zeit haben auch die Gläubiger des Roth auf dem Rathhause zu erscheinen, widrigenfalls sie sich die Nachlassbeschlüsse der Anwesenden gefallen zu lassen haben.

Den 28. Febr. 1844.

Stadtschultheißenamt.

Seeger.

Althengstätt,
Oberamts Calw.
(Floßholz-Verkauf).

Aus den hiesigen Gemeindevandalungen werden am

Donnerstag den 21. März
Vormittags 10 Uhr

400 Stück Holländerbäume vom 80r bis 50r abwärts an den Meistbietenden auf hiesigem Rathhause verkauft werden.

Vor der Verhandlung werden die Bedingungen eröffnet werden.

Wer das Holz vorher zu besichtigen wünscht, kann sich bei Unterzeichnetem melden.

Den 1. März 1844.

Schultheißenamt.

Weiß.

Die Dame in dem Sack.

(Fortsetzung).

Der Tag ward auf Schloß Woodwille, so wie es in andern ähnlichen Landhäusern üblich ist, beschloffen. Die Gastfreiheit blieb in den Grenzen guter Ordnung. Musik, in welcher der junge Lord gute Fortschritte hatte, folgte dem Umkreisen der Flasche; Karten und Billard waren in Bereitschaft für diejenigen, die diese Unterhaltung vorzogen; doch da die auf den folgenden Morgen anberaumte Jagdpartie die Frühstunden in Anspruch nahm, erhoben sich nicht lange nach eils Uhr die Gäste, um sich in ihre Schlafzimmer zurückzuziehen.

Der junge Lord selbst begleitete seinen Freund Brown in das für ihn bestimmte Zimmer, welches der ihm vom Lord bereits gemachten Beschreibung vollkommen entsprach. Das Bett hatte eine jener massiven Formen, die gegen Ende des siebenzehnten Jahrhunderts gebräuchlich waren, und Vorhänge von verblie-

Ausgaben
bitte um
m ich die

agerte Si-
aufzuräu-
mann.

sehr starke
Wenigem
kann.
Färber
dgasse.

n.
Ehre, ei-
seine neu
Druckerei
empfehlen.
seidener,
und leine-
und Dru-
t er auch
aller Art,
und Wohl-

Grundsatz
auf's bil-
ien, bit-
Zuspruch.
recht,
önfärber.

ue Buch,
atende Ab-
be ich noch
baumzucht
ksam:

äume und
in's hohe
nitten und
s - Tabelle
sten Obst-
Walker,
etm. Preis

lamm,
der.

r Mensch,

chenem Seidenzeug, mit verschlossenen Gold besetzt, doch erschienen unserm Reisenden die Bettücher, Kissen und Decken anlockend, besonders, wenn er an sein Lager: „das Tabacksfaß“, dachte. — Düstere Tapeten mit ihren gänzlich abgenutzten Zierrathen hingen um die Wände des kleinen Zimmers und bewegten sich wellenförmig, so oft der Herbstwind durch die alten klappernden und pfeifenden Gitterfenster den Weg fand. Die Toilette mit Spiegel, auf Letzterem ein Turban im Geschmacke des Anfangs dieses Jahrhunderts, die Toilette selbst mit dunkelbrauner Seide umhangen, nebst einer Menge ganz sonderbar geformter Büchsen, die zu Bedürfnissen dienten, die seit mehr denn fünfzig Jahren gänzlich außer Gebrauch gekommen, — Alles dieses hatte ein antikes und melancholisches Ansehen. Doch nichts konnte erfreulicher und behaglicher seyn, als zwei große hellleuchtende Wachslichter, oder, wenn etwas mit diesen wetteifern mochte, ein im Kamine hellflackerndes Feuer, wodurch heller Schimmer und Wärme zugleich in dem netten Zimmer verbreitet wurden, das ungeachtet seiner im Allgemeinen erscheinenden Alterthümlichkeit, doch nicht das Geringsste an den Bequemlichkeiten ermangeln ließ, die die Gebräuche der neuern Zeit nöthig, oder wünschenswerth machten.

„Dies ist nun das altmodische Schlafzimmer, General,“ sagte der Lord, „und ich hoffe, daß Sie nichts in demselben finden sollen, das Sie nöthigen könnte, Ihr altes Tabacksfaß zurückzuwünschen.“

„Was mein Nachtlager betrifft, so bin ich wie darum verlegen,“ antwortete Brown, „und wenn ich wählen müßte, so würde ich dieses Zimmer in so mancher Hinsicht den freundlicheren und modernern Ihres Hauses vorziehen. Ich bitte Sie, zu glauben, daß, wenn ich dessen bequeme neuere Einrichtung mit seiner ehrwürdigen Alterthümlichkeit verbinde, und dabei gedenke, daß es Ihr Eigenthum ist, ich hier viel besser, als in dem vorzüglichsten Gasthose Londons seyn werde.“

„Sicherlich, und ich zweifle keineswegs, mein lieber General, daß Sie sich so bequem finden werden, als ich es ihnen wünschen,“ sagte der Lord mit einem Händedruck und entfernte sich.

Der General sah sich noch einmal im Zimmer rund um, wünschte sich innerlich Glück zu der Rückkehr ins friedliche Leben, dessen Unnehmlichkeiten durch die Rückerinnerung an die früheren ausgestandenen Mühseligkeiten und Gefahren für ihn noch einen höhern Werth erhielten, und bereitete sich zu einer köstlichen Nachtruhe.

Wir wollen nun ganz gegen dieses angenommene System dieser Gattung von Erzählungen, den General in dem Besitze seines Zimmers bis zum nächsten Morgen verlassen. —

Schon sehr frühe hatte die Gesellschaft sich bei dem Frühstücke versammelt, aber immer noch fehlte General Brown. Lord Woodwille drückte mehrmal darüber seine Verwunderung aus, und beauftragt endlich einen seiner Diener, ihn aufzusuchen; der die Nachricht zurück-

brachte, daß schon seit dem frühesten Morgen der General, des neblichten, unfreundlichen Wetters ungeachtet, einen Spaziergang in die Umgegend gemacht habe.

„Soldatengewohnheit,“ sagte hierauf der Lord zu seinen Freunden, „denn fast Alle sind im Wachen eingeübt und verschlafen nie die früheste Stunde, die sie zum Dienste ruft.“

Diese Erklärung, die der Lord der Gesellschaft machte, war jedoch für ihn selbst nichts weniger, als beruhigend, er schwieg zerstreut und erwartete ruhig die Rückkehr des Generals. Endlich, fast eine Stunde, nachdem die Glocke zum Frühstück gerufen hatte, erschien derselbe. Er sah ermattet und fieberhaft aus. Seine Haare waren ganz aufgelöst, hingen ohne Puder, der damals ein Hauptforderniß des Männerpuzes war, ganz strack herab und waren vom Thau durchnäßt. Seine Kleidung, was bei einem Militär höchst auffallen mußte, erschien in größter Nachlässigkeit angehudelt.

„Sie wollten also für heute Morgen einen Marsch über uns gewinnen, lieber General,“ redete Lord Woodwille ihn an, „oder Sie fanden das Bett nicht so gut, als ich es gehofft hatte und Sie es erwarteten; wie haben Sie denn diese Nacht geschlafen?“

(Fortsetzung folgt).

Redakteur: Gupav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.